

Von den blauen und den grauen Tagen

Ausstellung „demenz art“ in Bürgerhalle eröffnet und Themenabend „Grenzübergänge“ für pflegende Angehörige

Minden (cam). Ein Leben mit Demenz muss längst nicht nur Defizit, Isolation und Hoffnungslosigkeit bedeuten. Das führten eine Ausstellungseröffnung und ein Themenabend für pflegende Angehörige und andere Interessierte vor Augen.

Die Altenhilfe-Einrichtungen des Diakonischen Werks, der Diakonissenanstalt Salem-Köslin-Minden und der Dom-Gemeinde hat Ausstellung und Diskussion vorbereitet. In der Bürgerhalle eröffnete zunächst der Diplom-Kunsttherapeut und Diplom-Gerontologe Michael Ganß eine Ausstellung mit gut 50 künstlerischen Arbeiten von Menschen mit Demenz. Im Anschluss daran beleuchteten Prof. Dr. Udo Schneider, Harriet Heier und Annemarie Lux im Haus am Dom das Thema „Grenzübergänge – Perspektiven finden für die Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz“. Die Moderation des Themenabends hatte der Sozialdezernent des Kreises Minden-Lübbecke, Hans-Joerg Deichholz, übernommen.

In seinem Eröffnungsvortrag zu der Ausstellung „demenz art – Kunst von Menschen mit Demenz“, die noch bis zum 23. September läuft, hob Ganß insbesondere hervor, dass Demenz keineswegs Isolation und Ausgrenzung bedeuten müsse und dürfe. Im Laufe einer De-



Referenten: Michael Ganß aus Berlin, Kreissozialdezernent Hans-Joerg Deichholz, Gemeindereferentin Annemarie Lux, Harriet Heier, Vorsitzende der Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke, und Prof. Dr. Udo Schneider, Chefarzt der Psychiatrischen Tagesklinik. Fotos: privat

menz gehe zwar mehr und mehr die Sprache und die Möglichkeit zu kommunizieren verloren. In zahlreichen Offenen Ateliers habe sich aber gezeigt, dass künstlerische Betätigung dort, wo Sprache versage, neue Wege eröffnen könne, der Seele Ausdruck zu geben.

Künstlerischer Zugewinn anstelle von Sprachverlust

Auf der Vernissage war die Begegnung mit den Bildern der „demenz art“ für die meisten Gäste schon deshalb überraschend, weil viele der Arbeiten von anderer zeitgenössischer freier Malerei nicht zu unterscheiden sind – und das, obwohl die Urheber dieser Kunst

vor ihrer Demenz nie künstlerisch tätig waren. So gesehen steht dem Defizit des Sprachverlusts sogar ein Zugewinn gegenüber: nämlich die Begegnung mit Pinsel und Farbe sowie die Chance, sich auf dem Weg der Kunst mitzuteilen.

Im Haus am Dom referierte zunächst Prof. Dr. Udo Schneider, der unter anderem Chefarzt der Psychiatrischen Tagesklinik in Minden ist, über das Thema „Nur ein bisschen vergesslich oder schon dement?“. Im mit etwa 120 Gästen voll besetzten großen Vortragssaal des Hauses erläuterte er die Ursachen, die Symptomatik und die Diagnostik verschiedener Formen von Demenz. Die meisten demenziellen Erkrankungen

seien zwar nicht heil-, aber doch behandelbar, und je früher die Diagnose gestellt werde, desto besser sei es für die Betroffenen, hob Schneider hervor. Viele interessierte Fragen aus dem Publikum zeigten, wie wichtig für pflegende Angehörige gerade auch ein fundiertes Hintergrundwissen ist.

„Das Leben mit Demenz gut bewältigen – von grauen und von blauen Tagen“ hatte Harriet Heier, Vorsitzende des Vereins „Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke“, in Anlehnung an ein Kinderbuch von Monika Feth ihren Vortrag genannt. Darin wird erzählt, wie ein Kind die Demenz der Großmutter erlebt und dabei die

grauen Tage unterscheidet, an denen die Oma sehr verwirrt ist, und die blauen Tage, an denen es ihr gut geht und sie wirkt, als ob sie gar nicht krank wäre. Im Kern hielt Heier ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, als pflegende Angehörige die blauen Tage bewusst wahrzunehmen und zu genießen.

Selbst Sauerstoffmaske aufsetzen und durchatmen

Wie die grauen Tage besser zu überstehen sind, erläuterte sie in zehn praktischen Tipps mit griffigen, einprägsamen Überschriften wie „Setzen Sie zuerst die Sauerstoffmaske auf“. In jedem Flugzeug weise die Stewardess darauf hin, dass man im Notfall zunächst selbst die Sauerstoffmaske aufsetzen müsse, bevor es sinnvoll sei, anderen zu helfen, erklärte Heier. Genauso sei es bei der Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz absolut notwendig, sich zunächst um den eigenen Energiehaushalt zu kümmern, um nicht womöglich plötzlich selbst zusammenzubrechen.

Viele kleine kostbare – bzw. „blaue“ – Momente sind auch aus der Sicht von Annemarie Lux im Umgang mit demenziell veränderten Menschen möglich. Lux ist Gemeindereferentin im Pastoralverbund Mindener Land und als Seelsorgerin viel in Einrichtungen der Altenhilfe zu Gast. In ihrem Referat „Wurzeln, die mich tragen – der



Fließende Grenzen zwischen moderner Kunst und „demenz art“: Die Eule von Klaus Vagst.

Glaube als Ressource für Menschen mit Demenz“ stellte sie dar, wie moderne Methoden der Altenhilfe wie Biografiearbeit und Integrative Validation auch für die Seelsorge fruchtbar gemacht werden können oder umgekehrt.

Wenn im Leben vor der Demenz Glaube, Gebet und Religion eine wichtige Rolle gespielt haben, können auf dieser Ebene auch nach der Erkrankung kleine, kostbare Momente möglich sein. Schon oft habe sie erlebt, dass Menschen aufblühen, wenn sie mit ihnen bete, ihnen ein Kreuz in die Hand gebe oder ihnen ein bekanntes Kirchenlied vorsinge, berichtete Lux.

Ferngesteuerter Stillstand vor dem Weserauentunnel

Computerausfall in der Leitzentrale in Hamm / Regelmäßige Kontrolle zur Überprüfung des Alarmsystems

Minden (um). Nichts geht mehr, hieß es am Montagmorgen vor dem Weserauentunnel. Für rund eine halbe Stunde war die Röhre von Porta Westfalica in Richtung Minden komplett gesperrt.

Grund: ein Computerausfall in der Tunnelleitzentrale im 120 Kilometer entfernten Hamm. „Aus Sicherheitsgründen wird

jeden Montag- und jeden Freitagmorgen gegen 8 Uhr das Alarmsystem des Tunnels überprüft“, erläutert Sven Johanning, Pressesprecher von StraßenNRW in Bielefeld. Auf diese Weise werde sichergestellt, dass bei einem tatsächlichen Notfall beziehungsweise Unfall auch alles reibungslos funktioniert.

Aus diesem Grund werden von der Tunnelleitzentrale, die

von Hamm aus die beiden Röhren per Video überwacht, die Schranken vor den Einfahrten nacheinander vor den Röhren herunter gelassen. „Während dieser Schließung, die normalerweise maximal zwei bis drei Minuten dauert, fährt ein Wagen von der Straßenmeisterei Minden in die Tunnelröhre und kontrolliert dort das Alarmsystem“, erläutert Johanning. Danach gehe

die Schranke dann wieder auf, sodass der Verkehr weiter laufen könne.

„Zu dem Stau gestern Morgen kam es, da just nach der Schließung der Schranke in Richtung Minden das Computersystem der Tunnelleitzentrale abgestürzt ist“, berichtet Sven Johanning. Dummerweise habe das System auch nicht sogleich wieder hochgefahren werden können, sondern die

Tunnelleitzentrale habe eine Computerfirma zurate ziehen müssen, führt Johanning weiter aus.

Während dieser Zeit – rund 30 Minuten – konnte die Schranke vor Ort nicht geöffnet werden, sodass es zu einem Rückstau in Porta Westfalica gekommen sei, bedauert der Pressesprecher. Danach sei der Verkehr jedoch wieder reibungslos verlaufen.

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegen Prospekte der Firmen Bäder und mehr Nordmann, Steyerberg, sowie Raiffeisen, Bückeburg, bei.

Weitere Beilagen auch unter www.mt-online.de
Ansprechpartner Beilagen: Uwe Rösener
Telefon 05 71 / 882 181
Telefax 05 71 / 882 175
Mail anzeigen@mt-online.de

Kindertreff bietet Herbstferienspiele

Minden (mt/lkp). Der Kindertreff Rodenbeck veranstaltet vom Montag, 29. September, bis Donnerstag, 2. Oktober, Herbstferienspiele für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Das viertägige Programm beinhaltet von 10 bis 17 Uhr Kreativ- und Spielangebote, kleine Ausflüge sowie am Donnerstag mit allen angemeldeten Kindern einen Tagesausflug zum Allwetterzoo nach Münster. Ein warmes Mittagessen und genügend Getränke sind im Preis enthalten. Anmeldungen werden ab sofort montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr im städtischen Kindertreff in der Hauptschule Minden-Süd, Piwittskamp 38, entgegengenommen. Bei der schriftlichen Anmeldung wird ein Kostenbeitrag erhoben. Weitere Infos unter Telefon (05 71) 5 08 44 73.

DER UMBAU GEHT WEITER ECHTE RÄUMUNGSPREISE

Nur Dienstag, 16., Mittwoch, 17. und Donnerstag, 18. Sept. 2008

MAC Damen-Jeans-Hosen

Form Melanie und Angela
in den Farben:
Stoneblue, Darkblue, Black

~~69.95~~ **38.-**

Mo. – Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–18 Uhr geöffnet

Minden

www.hagemeyer.de